

MURTAL

SAMSTAG, 27. JUNI 2009, SEITE 27



Energie: Stadtwerkechef Kurt Woitschek (2.v.l.) mit Bauarbeitern im Inneren des neuen Kleinkraftwerkes

HASE/MAVW

Energie im Überschuss

Schon das zehnte Kleinwasserkraftwerk ging im Bezirk Murau in Betrieb. In den Bau wurden sechs Millionen Euro investiert.

SONJA HAIDER

Gebaut wurde es eineinhalb Jahre lang, nun ist das neue E-Kleinkraftwerk in der Stadtgemeinde Murau seit zwei Wochen in Betrieb. Es handelt sich dabei um das zehnte dieser Art im gesamten Bezirk Murau. „Das Kraftwerk wird durch eine 1,5 Kilometer lange Druckrohrleitung von Ranten aus unterirdisch mit Wasser gespeist. Zwei Turbinen treiben es an“, weiß Stadtwerkechef Kurt Woitschek. Das 100 Quadratmeter große Werk liefert Strom für rund 100 Haushalte.

Insgesamt müssen 3000 Haushalte in Murau versorgt werden. „Wir könnten 5000 mit Strom beliefern, haben also einen Energieüberschuss“, erklärt Woitschek.

Stromzulieferer

Dieser Überschuss wird von den Murauer Stadtwerken weiterverkauft. „Wir beliefern Standorte der Steiermärkischen Sparkasse, das LKH Stolzalpe und sämtliche Stützpunkte und Depots der Brauerei Murau mit Strom“, so Woitschek.

Der Bau des neuen Kraftwerks hat rund sechs Millionen Euro verschlungen. Die Finanzierung

läuft über Kredite. „Wir warten schon seit eineinhalb Jahren auf eine Ökostromförderung. Aber dazu braucht es einen positiven Bescheid der EU und das kann noch dauern“, seufzt der Stadtwerke-Boss, der bereits ein weiteres Kraftwerk dieser Art plant. „Bis 2015 möchten wir noch ein Wasserkraftwerk an der Mur im Westen von Murau bauen“, so Woitschek. Ziel ist die absolute Energieautarkie Muraus im Sinne der Energievision 2015. „Wir haben schon viel geschafft und sind nahezu eigenversorgt. Darauf sind wir stolz“, freut sich Muraus Bürgermeister Thomas Kalcher.



KOMMENTAR

MICHAELA FRÖHLICH

Respekt

Vandalismus und Raufereien: Themen, mit denen sich die Stadtgemeinde Judenburg schon seit längerer Zeit herumplagen muss. Nun soll eine Security-Staffel für mehr Ruhe sorgen (siehe auch auf den Seiten 30/31).

Die Judenburger Polizei ist ständig unterwegs, kein Wochenende, an dem nicht Polizisten in der Innenstadt anzutreffen sind. Die Security-Leute sind seit rund zwei Wochen im Einsatz, in dem sie schon einige Übeltäter aufgegriffen haben. Besoffene, die im öffentlichen Raum urinieren oder Blumenstöcke umwerfen.

Suff hin oder her: Man fragt sich schon, was Menschen dazu bewegt, so zu handeln. Alkohol, offenbar der Freibrief für Gehirn ausschalten.

Es fehlt der Respekt vor allem und jedem. Vielleicht sorgt der Einsatz von Polizei und Security für Besserung – schließlich heißt es: Doppelt hält besser.

Sie erreichen die Autorin unter michaela.froehlich@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

Regionalredaktion Judenburg
 Michaela Fröhlich, Bettina Oberrainer,
 Josef Fröhlich
 Herrergasse 8, 8750 Judenburg
 Tel. (0 35 72) 86 5 60-0, Fax-DW 75
judred@kleinezeitung.at

